

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 1 (1788)
Heft: 10

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Die Herren der öconomischen Gesellschaft lassen dem geehrten Publicum bekannt machen, daß die Turben, so sie wirklich in dem Magazin im Kreuzacker haben, durch Hr. Major Karrer neben der löbl. Zunft zu Schützen ausgegeben werden. Alle Wochen Dinstags am Morgen von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr kann man bey ihm die Karten abholen, den Mittwochen darauf werden die Turben im Magazin ausgeliefert von 8 Uhr in der Fruh bis 12 Uhr. Sollte auf den Mittwochen ein Feiertag eintreffen, so werden die Karten wie gewöhnlich, die Turben aber den folgenden Donnerstag ausgegeben. Der Preis vom Kloster Turben ist für Bürger 26 Bz. Für Unterthanen 28. für Landsfremde 30 Bz.

— Man kann von den Turben auch haben ein halb und viertels Kloster.

Es dienet auch zu jedermanns Nachricht und Sicherheit, daß die Turben Asche bis 2mal 24 Stunden Feuer behaltet; man muß sie also wohl und sorgfältig verwahren, entweder in einem kupfernen, eisenen, steinernen, erdenen Gefäße, oder in einem Ofen. Ueberhaupt ist diese Asche sehr vortreflich auf die Maten zu den Bäumen, in die Gärten, sowohl zum düngen als das Ungeziefer zu vertreiben; man soll sie also nicht wegwerfen. Künftiges Jahr werden die Hrn. der öconomischen Gesellschaft eine eigene Beschreibung über den Gebrauch dieser Asche sowohl als über den Turbenstaub gedruckt herausgeben.

Auf die ledig gewordene Pfarren zu St. Joseph beym Gänßbrunnen, ist unterm 29 Hornung dieß Herr Blasius Meyer gewestter Vicarius zu Neuendorf dahin erwählt worden.

Les Sieurs Sartoris Fumistes ont le secret d'empêcher les cheminées & le poëles fourneaux de fumer il ne demande le payement qu'après l'expérience faite, Ils logent à la tour rouge ou l'on pourra les faire demander par une carte.

Steigerung.

Frau Landvögtin Tugginer geborne Schmid das Haus im Kloster an der neuen Aarenbruck, auf dem Rathshaus.

Johann Walser Altgerichtsaß von Holderbank Bogten Falkenstein.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 = 15 Bz. 3 fr. 15 Bz.

Mühlengut 11 Bz. 2 fr. 11 Bz.

Roggen 9 Bz. 2 fr. 9 Bz. 1 fr.

Wicken, 11 Bz. 2 fr. 11 Bz.

Fleischart.

Ochsen = Fleisch das Pfund 2 Bz. 1 Vierer.

Ruh Fleisch das Pfund 7 Kreuzer.

Kalber = Fleisch das Pfund 7 fr. 1 = Vierer.

Butter.

Das Pfund 3 Bazen 2 fr.

Freund.

Hier find die Früchten derjenigen Stunden, die ich einer erlaubten Vergnügung schenkte. Man ist oftmals der ernsthaftesten Geschäfte müde, und sucht die zerstreuten Kräfte durch eine seiner Neigung angemessene Ergözung wieder zu sammeln. In dieser Absicht entfernte ich mich bisweilen von meinen täglichen Bemühungen. Schöne moralische Schriften, artige Gedichte waren die Mittel mich zu ergözen. Ich las sie mit Auf-